

## Bibliographische Daten

Titel: Aus Heimat und Vaterhaus  
Ersteller: Karl Loesch  
Signatur: Amb. 8. 1642

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Nicht groß, aber kräftig, breit, ausgegossen, ohne unschön dick zu sein. Haltung prächtig gerade, doch nicht steif. Und die übrige äußere Erscheinung? Wie aus dem Ei geschält: das wohlgepflegte, schon etwas spärliche schwarze Haar, das bis auf einen schüchternen Ansatz schlichten Badenbartes glatt rasierte Gesicht mit der goldenen Brille, die jederzeit blendend weiße Wäsche, der dunkle Gehrock, im Winter der stattliche Pelzrock! Dazu paßte natürlich im Sommer nur ein weißer Strohhut, im Winter ein steifer Filzhut; ein weicher, eingedrückter hätte den ganzen Eindruck gestört. Dabei war der tüchtige Mann weitentfernt gedenkhaft zu sein. Nun — und wenn er seines Amtes waltete! Er hat nicht gewettert; eine Ohrfeige, die er einmal einem frechen Jungen erteilte, bildete noch nach Jahren das Gespräch seiner Schüler. Dann hat er sich wohl recht gemein gemacht mit ihnen oder alles über sich ergehen lassen? Bewahre! Unvergleichliche Kunst der Schulzucht, von Dir so meisterhaft geübt, ohne Schelten, Strafen, Schlagen, fast ohne Blick und Wort! Es schwand vor Dir der Uebermut und Liebe und Verehrung schlugen Dir zu aus unseren von Dir so leicht gebändigten Herzen.

Wer kannte „Ihn“ nicht schon längst aus der Zeit, wo er zagend das „Lokationspapier“ holte und „Er“ ihn aus einer Wolke von Dampf heraus, die Schirmmütze auf dem mächtigen, aber schmalen Kopf, in dem grauen Spenser so leicht wie möglich bekleidet, nach seinem Begehre fragte, mit einer Viertelwendung nach links sich zu ihm umdrehend, ohne dabei die lange Pfeife außer Tätigkeit zu setzen! Denn er saß an einem kleinen, mitten im Zimmer stehenden